

gestalten, ist daß Grab heute unter polizeilichem Schutz hergestellt worden und sodann die Beerdigung erfolgt. — Der altkatholische Pfarrer Grunert hat gegen den Bescheid der Regierung, welcher ihm zur Ausübung kirchlicher Funktionen auf dem Friedhofe für nicht befugt erklärt, an das Ministerium appelliert.

Köln. 22. September. Wie wir der „K. B.“ entnehmen, ist die Kaiserin Eugenie nebst ihrem Sohn gestern Abend 10 Uhr, von Basel kommend, hier eingetroffen und nach zweistündigem Aufenthalt über Brüssel nach London weitergefahren.

Paderborn. 21. September. (R. 3.) Der Bischof Dr. Konrad Martin ist heute von der Kriminalabteilung des hiesigen königl. Gerichts wegen des bekannten Hirtenbriefes vom 14. März d. J. zu 4 Monaten Haftstrafe verurtheilt worden. Auf dieselben sind diejenigen 3 Monate in Anrechnung zu bringen, welche wegen desselben Vergehens von den Kreisgerichten zu Höxter und Wiedenbrück bereits erlangt worden sind. Gegen die wegen Beteiligung des Hirtenbriefes angelagten Geistlichen ist auf 3 Wochen Haft erlangt worden.

Wiesbaden. 21. September. (R. 3.) Gestern Morgen reiste der Pfarrer Augustin Louis, der (wie schon gewidmet) am Sonnabend aus seiner Haft entlassen worden, von hier ab. Die Beauftragung wurde von denselben nicht auf dem üblichen Wege nachgezahlt, sondern durch Vermittlung der französischen Botschaft und des Reichspräsidenten Mac Mahon erledigt. Pfarrer Louis sprach sich auch über seine Behandlung seitens des hiesigen Gerichtspersonals und insbesondere über die ihm gewährte Entschließung und Begrenzung in dem Hause sehr anerkannt und befriedigt aus. Auf die Behandlung, welche ihm in Mainz zu Theil geworden, war er dagegen nicht gut zu sprechen.

Frankfurt a. M. 22. September. Der Magistrat von Homberg n. d. N. hat, wie wir aus dem „K. B.“ ersehen, in der Theuerungsfrage der neuwähigten Lebensmittel eine sehr entschiedene Stellung eingenommen. In einer Bekanntmachung heißt es dem dortigen Publicum mit, daß die Preise für Fleisch und Brod nicht im richtigen Verhältniß zu den Marktpreisen ständen, und fordert deshalb Bäcker und Metzger auf, sofort entsprechend abzuschlagen. Sollte nicht Folge geleistet werden, so behält sich der Magistrat weitere geeignete Maßregeln zur Beschaffung von billigerem Brod und Fleisch vor. Zunächst fordert er zur Bildung von Konsumvereinen oder Errichtung von Vereinsküchen und Schlachtereien auf, welche er in jeder Weise zu unterstützen und zu fördern gesonnen ist.

Würzburg. 21. September. Der Altenräter Kullmann wurde gestern von Schweinfurt hierher abgeführt und heute früh 8 Uhr in das hiesige Gerichtsgericht eingeliefert, nachdem seine Vertheidigung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburger zu Würzburg erfolgt ist, dessen nächste Sitzung am 19. October l. J. beginnt. Der Kullmann'sche Fall wird, laut der „Aschaff. B.“, eine der ersten Sitzungen bilden. Wie die „R. W. B.“ vermeldet, sind mit dem hiesigen Stadtmagistrate Unterhandlungen angeknüpft um Überlassung des großen Schwammhauses für die Verhandlungen des Kullmann'schen Prozesses, da bei dem voraussichtlich großen Antrage des Publicums der Schen bei gewöhnlichen Schwurgerichtsverhandlungen nicht ausreichende Raum unter dem Schwurgerichtssaal jedenfalls als total unzureichend habe erweisen dürfte.

* **Stuttgart.** 22. September. (Tel.) Zu der hier tagenden Generalversammlung des deutschen Adels- und Rittervereins sind zahlreiche Theilnehmer aus allen Gegenenden Deutschlands eingetroffen. Heute fand zunächst eine Sitzung des württembergischen Hauptvereins statt. Der frühere württembergische Justizminister Dr. v. Wülfert-Spiller ist gestorben.

Schwerin. 20. September. Wie die „Necl. Anzeigen“ melden, ist die Frage wegen Abhaltung des Landtages im Februar l. J. — statt im November und December d. J. — an zuständiger Stelle bereit in Erwirkung gebracht. Ein definitiver Beschluß steht danach noch nicht fest zu sein und kann bisher auch kaum gefasst werden, da der Großherzog seit Anfang August abwändig gewesen ist und erst heute über Ziel zurückkehrt. Die Vorlagen über Verfassungsreformen sind aus Neue mit Bestimmtheit zu erwarten. — Die Auswanderung nach Amerika hat in diesem Jahre, da sehr trübe Berichte von dort eingetragen, auch einige Auswanderer in flüchtigen Zuständen zurückgekehrt sind, nur ganz geringe Dimensionen angenommen und beschränkt sich, wie man den „D. R.“ schreibt, fast gänzlich auf junge, ledige Leute.

Hamburg. 22. September. (Tel. Bzg.) Der heutige Empfang der österreichischen Nordpolfahrer gestaltete sich durch die große Zahl der auswärtigen Gäste, durch die umfassenden Verberungen des ganzen Gesellschafts und durch das überaus günstige Wetter sehr glänzend. Von Berlin trafen Dore und Neumayer ein,

verließ den Platz auch dieser graue Aufgabe gegenüber nicht, und andre Sie, meine Herren, haben den Platz nicht verlassen. Mit der nächsten Woche der Aufgabe, mit der wachsenden Schwierigkeit ihrer Lösung möcht auch der Wunsch und die Absicht des Nordforschers, möcht auch die Hoffnung, doch endlich glücklich die Aufgabe zu lösen. Und wenn auch die heutige Generation nicht mehr in der Lage sein sollte, den schwierigen Werken zu erlieben und bis derselben zu treten; der künftigen Generation wird diese Freude umgeschaut werden. Sie aber, meine Herren, können sicher sein, daß, wenn die Geschichts der Wissenschaften direkt aus von diesen großen Werken Nutzen nimmt, die Name der Männer, die an den Werken des Unternehmens standen haben, die es in leinen ersten Städten gefordert und die Grundlage der Wissenschaften teilhaben haben, ebenso unvergänglich für die Ewigkeit aufbewahrt sein werden, wie der Name ihrer, denen es vergraut sein wird, das Werk abschlägt. Ich, meine Herren, will mich in diesem Augenblick darauf beklagen, Sie nochmals herzlich zu begreifen und den Wunsch ausdrücken und die Hoffnung, daß auch die Arbeiten der gegenwärtigen Verhandlung in Dresden wesentlich beitragen werden zur Förderung des ganzen Werks, und Ihnen zugleich zu sagen, daß von Seiten der österreichischen Regierung das Bemühen, was geschah, um Ihren Aufenthalt in unserer Stadt angenehm zu machen, genug nicht unterlassen werden wird. Verlaubt aber freitlich nicht nach Ihnen mitzuheilen zu können, das auch Sie, Majestät der König an Ihren Herren den lebendigen Appell nimmt und Ihnen das große Interesse schenkt, daß auch Sie, Majestät der König, Ihre Meinung hierüber nicht auszusprechen.

Herr General Dr. Baecher sprach hierauf als Alterspräsident im Namen der Versammlung dem Herrn Staatsminister seinen Dank mit warmen Worten aus.

Man ging nach Erledigung einiger allgemeinen Geschäfte zur Verabsiedlung der permanenten Commission und des Centralbureau über.

Aus dem von dem Prof. Dr. Brühns in der ersten Sitzung der vierten allgemeinen Konferenz der europäischen Gradmessung für die permanente Commission erzielten interessanten Bericht ist bezüglich der Fort-

schaffung der Eisenbahnen zugewandt; ferner einen solchen des Herrn C. Dahl in Reichenberg auf Gründung eines Landesverbandes unter der Leitung eines Centralausschusses von 5 Mitgliedern, zu dessen Constitution jedes Gauverband 3 Vertreter zu entsenden habe; Johann einen Antrag der Feuerwehr in Teplitz; der Feuerwehrtag möge bei den Directionen der Eisenbahnen Erleichterungen beim Transport von Mannschaften und Gepäck anstreben, um bei Bränden längs der Bahnenlinien rasche Hilfeleistung zu ermöglichen, und schließlich einen solchen der Feuerwehren des mittleren Egergebietes um Zustimmung zu einer 1873 an den Landtag gerichteten Petition: um Errichtung einer Landesunterstützungslösse unter Zugabe von Beiträgen aus dem Landestheil und von den Assekuranzern. Für die Theilnehmer an diesen Feuerwehrtagen haben sowohl die österreichischen Bahnen, als auch die sächsische Staatsbahn gegen Bezahlung der Feuerwehren Beihilfe auszubringen. Die den Hafen umgebenden Strafen und die Schiffe aller Nationen waren auf Reichsliste bestellt. Der Einzug vom herrlichen Wetter begünstigt, war großartig. Captain Werprecht wird Nachmittags erwartet. Payer und Kepes waren fortwährend umgängt und wurden mit Fragen nach Einzelheiten ihrer Abenteuer befragt. Sie sind in glücklicher Stimmung. Von den Sammlungen mußte alles Bolumindre zurückbleiben, doch sind alle ausgestopften Thiere, Scripturen, Zeichnungen und Spiritus-präparate geregetzt worden.

* **Wien.** 21. September. Der von dem früheren Kriegsminister Feldzeugmeister Baron Luhn mit dem Comitéum Stene abgeschlossene Vertrag auf Lieferung von Gegenständen der Heeresausrüstung ist bekanntlich gefündigt; es sind auf Grund eines neuen Lieferungsprogrammes von der Armeeverwaltung Concurrenz ausgeschrieben worden, und es haben sich bereits Concurrenz gesetzt, mit welchen auf Grund des neuen Concurrenzprogrammes über die Lieferung unterhandelt wird. Nun taucht das Gerücht auf, daß in entzündenden Kreisen große Entrüstung über die neuen Verträge herrsche, weil diese dem Staate weniger günstig seien, als die alten gewesen sind. Dagegen ist vor Alem zu bemerken, daß Verträge noch nicht geschlossen sind, sondern die Sache sich noch im Stadium der Unterhandlungen befindet. Ferner liegt die Unwahrheitlichkeit des Gerüchts auf der Hand. Auf die Rückbindung der alten Verträge haben die Delegationen gedrungen und dieses ist der Kriegsminister verantwortlich. Die Delegationen gingen dabei von der Ansicht aus, daß es möglich sei, im Interesse der Heeresausrüstung entweder bessere Qualitäten, oder höherstehende Preise der Lieferungen zu erreichen. Es ist klar, daß kein Kriegsminister es unternehmen wird, den Delegationen neue Verträge vorzulegen, die in Bezug auf die Verhältnisse der Gegenstände der Heeresausrüstung über auf die Preise sogar minder vortheilhaft für das Kriegsamt sind, als die alten Verträge laufen. Uebrigens ist das neue Concurrenzprogramm kein Geheimnis; es ist längst veröffentlicht worden, und Jedermann konnte sich durch einen Einsicht überzeugen, daß die neuen Bedingungen für die Militärverwaltung günstiger gestellt wurden, als die alten geplant hatten. Das Gerücht spielt sich übrigens gegen den Sectionsschef im Reichskriegsministerium, Generalmajor Benedek, zu, von welchem man annimmt, daß er die Unterhandlungen leite. Man behauptet, Benedek habe plötzlich undeutliche Urtäufe erhalten, der seine Verhauptung in den Rückstand brachte. Auch das ist unrichtig. Benedek hat aus Gesundheitsgründen einen zweckhaften Urlaub erbeten und empfangen, während dessen er eben gegenwärtig in Marienbad im Böhmen verweilt. Noch vor Kurzem hat er als Stellvertreter des Kriegsministers Baron Koller fungirt, während dieser den Wandern bei Teplitz und Pragreis bekleidete. Der Urlaub läuft am 11. October ab, und es wird sich dann wohl zeigen, ob er sein Amt wieder antritt oder, wie das Gerücht sagt, von denselben entfern wird.

Wien. 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Der Gesandte der Schweiz, Dr. v. Tschudi, hat hier nahe des Bundespalais einen Vertrag auf Einberufung einer internationalen Konferenz auf Basis der geplanten Regelung wichtiger Eisenbahnfragen bereit.

* **Teplitz.** 21. September. In unserer Stadt wird am 27. und 28. d. R. der zweite nordwestböhmische Feuerwehrtag abgehalten werden. Die Handlungen deselben dürfen, wie wir der uns vorliegenden Tagesordnung entnehmen, auch für weitere Kreise von Interesse sein. Unter den verschiedenen Anträgen hebt vor hervor einen Antrag der Siebenbürgen-kommission des ersten nordwestböhmischen Feuerwehrtags auf Erlassung einer Petition an den Reichstag, um eine Gesetzvorlage anzustreben, welche die Assekuranzgesellschaften verpflichtet, einen zu bestimmenden Procenten der Versicherungssumme einzelner Orte den dafelbst

befindlichen Feuerwehren zugewandt; ferner einen solchen des Herrn C. Dahl in Reichenberg auf Gründung eines Landesverbandes unter der Leitung eines Centralausschusses von 5 Mitgliedern, zu dessen Constitution jedes Gauverband 3 Vertreter zu entsenden habe; Johann einen Antrag der Feuerwehr in Teplitz; der Feuerwehrtag möge bei den Directionen der Eisenbahnen Erleichterungen beim Transport von Mannschaften und Gepäck anstreben, um bei Bränden längs der Bahnenlinien rasche Hilfeleistung zu ermöglichen, und schließlich einen solchen der Feuerwehren des mittleren Egergebietes um Zustimmung zu einer 1873 an den Landtag gerichteten Petition: um Errichtung einer Landesunterstützungslösse unter Zugabe von Beiträgen aus dem Landestheil und von den Assekuranzern. Für die Theilnehmer an diesen Feuerwehrtagen haben sowohl die österreichischen Bahnen, als auch die sächsische Staatsbahn gegen Bezahlung der Feuerwehren Beihilfe auszubringen. Die den Hafen umgebenden Strafen und die Schiffe aller Nationen waren auf Reichsliste bestellt. Der Einzug vom herrlichen Wetter begünstigt, war großartig. Captain Werprecht wird Nachmittags erwartet. Payer und Kepes waren fortwährend umgängt und wurden mit Fragen nach Einzelheiten ihrer Abenteuer befragt. Sie sind in glücklicher Stimmung. Von den Sammlungen mußte alles Bolumindre zurückbleiben, doch sind alle ausgestopften Thiere, Scripturen, Zeichnungen und Spiritus-präparate geregetzt worden.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Der Gesandte der Schweiz, Dr. v. Tschudi, hat hier nahe des Bundespalais einen Vertrag auf Einberufung einer internationalen Konferenz auf Basis der geplanten Regelung wichtiger Eisenbahnfragen bereit.

* **Teplitz.** 21. September. In unserer Stadt wird am 27. und 28. d. R. der zweite nordwestböhmische Feuerwehrtag abgehalten werden. Die Handlungen deselben dürfen, wie wir der uns vorliegenden Tagesordnung entnehmen, auch für weitere Kreise von Interesse sein. Unter den verschiedenen Anträgen hebt vor hervor einen Antrag der Siebenbürgen-kommission des ersten nordwestböhmischen Feuerwehrtags auf Einberufung einer internationalen Konferenz auf Basis der geplanten Regelung wichtiger Eisenbahnfragen bereit.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.

* **Wien.** 21. September. Eine Privatdepeche der „A. B.“ meldet: Das englische Komitee „Ily“ ist hier angetreten. Das Gerücht, auch die beiden deutschen Kanonenboote würden hierher kommen, ist falsch. Sie haben im Gegentheil Weisung, französische Häfen nicht anzufliegen.



Königl. sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Ungär 400 Centner alte Dienstvapiere sollen verkauft werden.

Ronchow, an welche die Böter bis zum 6. October dieses Jahres gehunden bleiben, sind unter der äußeren Aufsicht:

„Raupe auf Maskulatur“

bis zum 30. September dieses Jahres

gleichlich und transferiert bei der Wirtschafts-Hauptverwaltung der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Dresden-Althof eingetragen. Die Böter, welche auf sämtlichen Stationen befürchtet werden können, werden nach einer vom Käufer zu wählenden Station der südlichen Staatseisenbahnen franco befördert und dort nach erfolgter Versteigerung ausgeliefert.

Dresden, am 15. September 1874.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.
von Tschircky.

**Königl. sächs. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.**

Am 10. d. Mon. ist der 1. Nachtrag zum Tarife vom 1. December 1873 für den directen Güterverkehr zwischen Stationen der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der Sächsischen, der Königlich-Preußischen und Daz-Bodenländer Eisenbahn andererseits von Weißpforte rechts Brandenburg und Bodenbahn in Kraft getreten. Derfelbe enthält Classificatio, Neuerungen sowie neue Frachtkäfe und ist bei den Expeditionen zu erlangen.

Dresden, am 21. September 1874.

Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.
von Tschircky.

Bekanntmachung.

Von der Militärbehörde wird verlangt, daß alle Dienstjenigen, welche mit dem 1. October d. J. als einjährig Freiwillige bei der in Leipzig garnisonierten Truppe einzutreten und gleichzeitig die bisherige Universität sich immatrikulieren zu lassen beabsichtigen, eine Bescheinigung über ihre Zulassung zur Universität beibringen und wird die Einstellung bei der Truppe und selbst die Vernahme der auf den 1. October d. J. angefallene militärische Unterfuchung der Diensttufigkeit von der Vorlegung jener Bescheinigung abhängig gemacht.

Wie Rücksicht hierauf werden bereits vor dem eigentlichen Beginne der Immatrikulationen für das bevorstehende Wintersemester in den Novembermitten des 29. und 30. September d. J. von allen Dienstjenigen, welche durch die oben erwähnte Verfügung der Militärbehörde betroffen werden, die Annahme zur Immatrikulation, bei welcher die zu Leipziger erforderlichen Legitimationen vorzulegen sind, von dem unterzeichneten Universitäts-Richter entgegen genommen und nach Prüfung der Zeugnisse die von der Militärbehörde erforderten Intercessionsanträge ausgefüllt werden.

Leipzig, am 1. September 1874.

Der Königliche Universitäts-Richter.
Hessler.

Bekanntmachung.

Laut Bekanntmachung des Königlichen Justizministeriums vom 30. Mai dls. Jg. soll die Gerichtsbarkeit über das Dorf Tornitz vom 15. October dls. J. an dem Gerichtsamt Löbau, mit welchem dieselbe zeitlich verbunden gewesen ist, entnommen und dem Gerichtsamt Baruth zugewiesen werden.

Diese durchgehende Jurisdiccionstransfer wird mit dem hinzufliegenden andern beauftragt, dass in Löbau, um den Ort Tornitz heranzuladen, bei dem Gerichtsamt Löbau abhangende oder noch abhängige Rechtsfälle, welche am 15. October d. J. noch nicht beendigt sind, die Behörden von dieser Zeit an Tornitz, wo ihnen diese Gerichtsamt Löbau zu thun obliegen, vor dem Gerichtsamt Löbau häufiger zu vertragen, darf sie aber von dem Gerichtsamt Löbau etwa an den anstehenden Termine abzuwarten und angefangene Verfahren fortzuführen und zu beendigen haben und zwar alles zu vermeidung derjenigen Nachtheile, welche ihnen in den organisierten Ladungen oder sonstigen Ursachen des Gerichtsamts Löbau angebracht werden sind oder unmittelbar Kraft der Gesetz eintreten.

Löbau, am 17. September 1874.

Das Königliche Gerichtsam.

Müller.

Müller.

Aufforderung,

die Betstübchen in der Kreuzkirche und die Betstübchen in der Frauenkirche betreffend.

Eine von uns vorgenommene Revision der Betstübchen in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche, sowohl der gelösten als auch der ermittelten, hat ergeben, daß die Bestätigung der Zuhörer derselben mehrheitlich gescheitert ist. Um zur Feststellung der B. rechtig zu gelangen, werden alle Dienstjenige - Privatpersonen und Corporationen, sowie Behörden - welche einen Anhänger an einer der Betstübchen in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche, sei es als ein gelöster oder als ein gezeichnet, gelösend zu machen sich ihr bereit zu halten, aufgefordert, das spätestens den 31. October dieses Jahres ihre Ansprüche unter Verlegung des Oktav bis Mittwoch-Sonntag in einer Kanzlei an der Kreuzkirche Nr. 5 pr. ländl. anzumelden.

Noch Abstand dieser Zeit wird über diejenigen Betstübchen, zu denen Inhaber sich nicht legitimirt haben, anderweitig verfügt werden.

Dresden, den 19. September 1874.

Der Kirchen-Vorstand der Kreuz-Parochie.
Franz, F. pr.

Müller, Goss.

W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung

Neustadt: Gafencnstrasse 12a. Niederlagen in Altstadt: Marienstr. 7. Oster-

Allee 28, 29. Blauesch. Str. 20 und Waldstraße 20. Georgplatz 11.

dingt auch dem früheren Gluck'schen vorzuziehen, denn er entspricht dem Werke, und das folgende Musikdrama „Iphigenie in Tauris“ reicht sich ihm ohne Widerstreit an. Aber abgesehen davon, daß Wagner den vorangegangenen, im dritten Act dreimal auftretenden Griechenher in Begleitung und Instrumentation höchst bedeutungsvoll umgestaltet und in der synkretistischen Wirkung ab schwächt, ist es jedoch nicht weiter auf die einzelnen Verstärkungen und die daran gewohnten Bemerkungen Damaskos eingegangen. Ich verwiese nur auf die durch Gluck's eigenes Genie gefundene poetische Fassung der Erkenntnisscene im vierten Act und erwähne die Schlusssatzesche, wie sie sich in ursprünglicher und besserer Gestaltung in der geschriebenen Partitur findet. Als nach der Erkenntnisscene Thoas herbeieilt, stellt Iphigenie den Kreis unter den Schuh des Heiligtums, wo ihn die Priesterinnen umgeben; eine Situation, wie sie einem Helden wenig ziemt laufen. Auch deutet er sich bald, seinen wahren Charakter wieder zu zeigen. Als Thoas Iphigenie bedroht, ergreift Orest hingegen das Opfermesser, welches neben ihm auf dem Altar liegt, und erschlägt den Tyrannen. Während des Augenblicks von Bestürzung, den diese unerwartete That hervorruft, richtet Orest, die Scene beherrschend, an den sterbenden Thoas zwei Verse Recitative von ehrlichem Gepräge. Solches mit seinen Griechen erscheint erst, als es Zeit ist, Orest vor der Rache der Heilwache zu retten.

Diese so dramatische Entwicklung, sagt Damaskos, welche wir unbedingt vorzuziehen hätten, ist nicht beobachtet worden. In der geschriebenen Partitur, welche von diesem Werke annehmbarweise erst mehrere Monate nach der ersten Aufführung heraus kam, fällt die Aufgabe, den Tyrannen zu tödten, dem Polonais zu während Orest sich passir unter dem Schutz der Frauen versteckt. (Bestellung folgt.)

In Bezug auf die Dichtung ist dieser Schluß un-

sicher alte Pariserabfertigkeit und einzelne Orchester-, Gesangs- und Ballettmusiken aus den Archiven der großen Oper in Paris. Die Abfertigkeit ist die vom ersten Anfang an beim Einstudiren und bei den Aufführungen bewährte, wie das aus zahlreichen Anmerkungen von Gluck's eigener Hand hervorgeht; sie giebt die Aufeinanderfolge der Stücke in den Aufführungen von 1774, welche von der in der gestrichenen Partitur schon wesentlich abweicht, außerdem aber neben den alten Versionen die neuen Umarbeitungen und Hinzufügungen, welche bei der Wiederaufnahme des Werkes im Jahre 1775 vom Meister gut befunden wurden. Räumlich gehören dahin das Entrée des Losbiennes, einige neue Chor- und Tanzlinien und der abgedrehte Schluß. Die Orchesterstücke (vorwiegend aus dem Jahre 1775) enthalten den neuen Schluß, die neu hinzugekommenen Stücke von dem berühmten Pass des Athéles an, befehligen die Trostel in Bezug auf die Verschärfung gewisser Instrumente durch andere und ergaben nebst manierhaften Details nützliche Auskunft für die Vortragsgesetzmäßigkeiten, für Ausdruck und Tempogaben. Musiker und Musikfreunde wird es interessieren, wenn ich hier die Zusammenfassung des Orchesters der großen Oper einschalte, wie sie Gluck im Jahre 1774 vorfand: Ein Flötenquartett, 1 Clarinetth, 24 Geigen, 5 Bratschen, 5 Böse des kleinen Chors (eine Elite der Instrumenten), welche das Clavier und den Dirigenten umgaben und die besondere Delicatesse der Ausführung fordenden Accompagnements spielen), 12 Bässe des großen Chors, 6 Alten und Oeden, 2 Clarinetten, 8 Jagotinen, 2 Waldhörner, 1 Trompete; die Pauken wurden von einem der Solisten gespielt. Die Violinisten verließen die erste Position seitlich und behielten im Winter beim Spielen die Handfläche an den Händen, um sich gegen den Frost zu schützen. Die Querflöten wur-

den durch Schnellflöten verdoppelt, welche immer einen Bierlein zu tief summten. Die Musiker hatten keine Idee von Nuancierung, die Proben zur „Iphigenie“ dauerten sechs Monate. Bei der „Iphigenie in Tauris“ war schon eine andere Zusammensetzung des Orchesters eingetreten und eine andere Praxis, Disciplin und künstlerischer Geist bei den Spielern.

Auf die zahlreichen Einzelheiten, welche sich bei der neuen Reaktion der Partitur ergaben, kann hier nicht speziell eingegangen werden. Doch sei der Schluß der Oper erwähnt. In der ersten Fassung - wie sie die gehobene Partitur giebt - in welcher Iphigenie ihr Leben nur der Furcht des schlaues Kalchas verdankt, erregt er allgemeine Missbilligung. In der deshalb vor- genommenen Umarbeitung läßt Gluck die Diana in den Wollen erscheinen, ihre Gnade und den Willen aussprechen, daß die Griechen dem Raum entgegen ziehen und Iphigenie sich dem Adull vermählt. Dann folgt noch der Schluß des Kalchas mit Chor das Quartett (in F-dur), das Dank- und Hymenchor und ein großes Tanzdoriotissement, welches erst gekürzt, dann ganz weggelassen wurde.

Für das Hoftheater Dresden hat R. Wagner in seiner, allerdings durch Instrumentation, willkürliche Aenderungen, Ausschlüsse und Einschaltungen das Werk teilweise sehr eingreifend und verwerflich umgestaltet. Bezeichnend ist, daß Wagner den vorausgehenden, im dritten Act dreimal auftretenden Griechenher in Begleitung und Instrumentation höchst bedeutungsvoll umgestaltet und in der synkretistischen Wirkung ab schwächt, ist es jedoch nicht weiter auf die einzelnen Verstärkungen und die daran gewohnten Bemerkungen Damaskos eingegangen. Ich verwiese nur auf die durch Gluck's eigenes Genie gefundene poetische Fassung der Erkenntnisscene im vierten Act und erwähne die Schlusssatzesche, wie sie sich in ursprünglicher und besserer Gestaltung in der geschriebenen Partitur findet. Als nach der Erkenntnisscene Thoas herbeieilt, stellt Iphigenie den Kreis unter den Schuh des Heiligtums, wo ihn die Priesterinnen umgeben; eine Situation, wie sie einem Helden wenig ziemt laufen. Auch deutet er sich bald, seinen wahren Charakter wieder zu zeigen. Als Thoas Iphigenie bedroht, ergreift Orest hingegen das Opfermesser, welches neben ihm auf dem Altar liegt, und erschlägt den Tyrannen. Während des Augenblicks von Bestürzung, den diese unerwartete That hervorruft, richtet Orest, die Scene beherrschend, an den sterbenden Thoas zwei Verse Recitative von ehrlichem Gepräge. Solches mit seinen Griechen erscheint erst, als es Zeit ist, Orest vor der Rache der Heilwache zu retten.

Diese so dramatische Entwicklung, sagt Damaskos, welche wir unbedingt vorzuziehen hätten, ist nicht beobachtet worden. In der geschriebenen Partitur, welche von diesem Werke annehmbarweise erst mehrere Monate nach der ersten Aufführung heraus kam, fällt die Aufgabe, den Tyrannen zu tödten, dem Polonais zu während Orest sich passir unter dem Schutz der Frauen versteckt. (Bestellung folgt.)

Socius.

Geburtserinnerung eines höchst ges-

suntern und Gewinn bringenden Unter-

nehmens in Hamburg wird ein So-

hn mit einer zweiten zu wohnenden

Umgebung von

20-25,000 Thlr.

gezahlt.

Offerter sub A. Y. 881 befürchtet

der Juvalidendank Berlin W. Sch-

renze 24.

Eine gebildete Dame, Mitte d. Alter, die Franz. u. engl. Sprache fundig, wie in allen Wissenschaften und Handwerken erfahren, sucht zur selbständigen Führung des Haushalts, wie Erziehung von Kindern, Stellung in einem guten, anständigen Hause. Werner, wie alles über unter K. J. 679, durch die Sonderausstellung von Haasestein & Vogler in Dresden erbeten.

Eine sehr anständige, junge

Dame,

die einen größeren Haushalt vorstellen kann, musikalisch ist, mit Sprachkenntnissen, von hoher geistlicher Bildung, heiteren Temperaments, sucht bald eine angemessene Stelle.

Gef. Antrag sub O. P. 339, über-

nommen Haasestein & Vogler,

Prag, Graben 27. (H. 2424)

Lehrlings-
Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren, im Besitz des Fleiß-Jugendstifts für den einjährigen Dienst, wird in einem besseren Geschäft ein Lehrling gesucht.

Wer. X. an die Exp. d. St. zu richten.

Ein Diener.

mit vorzüglichen Kenntnissen, sucht über

oder auswärtige Stellung. Ab. nimmt

d. Exp. d. St. unter F. A. 10 entgegen.

Wir dem Holz-Markt Vertraute.

W. welche generell einer regelmäßigen Berichte über Holz-Werke zu geben gutes Honorar zu liefern, werden gebeten, ihre Adressen mit näheren Angaben sub J. A. 9578 an Rudolf Mosse.

Berlin SW einzusenden.

Güter - Verpachtung.

Das zur Herrschaft von Dino'schen Herrschaft Deutsch-Wartenberg gehörige Gut gleichen Namens, nebst dem damit verbundenen Dorfeschen

D. Wartenberg.

Böberitz,

Ritteritz und

Zasche

wird zu Johann 1876 pachtlos, und soll von da ab vereinigt oder einzeln anderweitig verpachtet werden.

Pachtung auszumachen gemacht, um, wenn es möglich, die Güter noch in diesem Herbst in Augenblick nehmen zu können.

Die Güter zusammen haben ein Areal von 4000 Morgen, wovon ca. 1000 Morgen Ober-Rückerungsgeboden.

Der Verpachtungstermin und das Nähere über die örtliche Verpachtung wird Ende dieses Jahres bekannt gemacht werden.

Deutsch-Wartenberg, 20. Sept. 1874.

Der Herzoglich von Dino'sche Ge-

neralbevollmächtigte Director.

Blumengräber.

Hochzeit. Preisconcurrent franco.

C. Kraus & Co., Mainz.

! Gratis & franco !

Lagerkataloge u. Blaue's Antiquarist

6 Johannisstraße 6

Bücher Einführung.

kenntnis gewerblicher Interessen besondere Erwähnung verdient. Während die Erfüllung der Gewerbeaufsicht viele Innungen dazu brachte, sich aufzulösen, anstatt sich fortwährend in ihren Sagungen zu verbessern, und die Benennungen zu einer Gemeinschaft neu verbunden. Es ist dies eine empfehlenswerte Einigung zu Förderung des Gewerbes nach allen Richtungen hin. Namentlich in Bezug auf Lehrlinge, Gesellen, Arbeiter und Arbeitnehmer haben sich die Beteiligten zu sehr zeitgemäss, sogar durch namhafte Konzessionensträger gesetzten Bestimmungen verpflichtet. Für vor kommende Streitigkeiten soll eine Commission von fünf Junghändlern vermittelnd eingezogen werden, ehe die Entscheidung der Behörden angerufen wird. Solches verhältnismässiges Zusammenstehen in den Lebensfragen der Gewerbe wird vielen Leidern und Klagen, die ja auch vom Publicum empfunden und geteilt werden, ein Ende machen helfen.

Naat der von dem königlich Preußischen Bureau veröffentlichten (in der heutigen Beilage enthaltenen) Neuerung, welche die Gewerbeaufsicht in den 156 Sparkassen des Königreichs Sachsen im Monat August d. J. die Einnahmen 2,148,000 Thlr., die Rückzahlungen 1,229,340 Thlr. In den ersten 8 Monaten d. J. beliefen sich die Einnahmen auf 19,001,

K. K. P. Südliche Staats-, Lomb.-Ven. und Cent.-It.-Eisenb.-Gesellschaft.

Die per 1. October 1874 fälligen Coupons der 3% Prior.-Anleihe dieser Gesellschaft werden schon jetzt im Auftrage an unserer Gasse zum Tagescours eingelöst.

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstraße Nr. 4.

Oesterreichische Silberrente-Coupons

sowie alle per 1. October d. J. fälligen Coupons realisiren schon jetzt zu höchsten Coursen

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstraße Nr. 4.

Russische 6te 5% Stieglitz-Anleihe v. J. 1855.

Die per 1. October 1874 fälligen Coupons dieser Anleihe werden im Auftrage schon jetzt an unserer Gasse ohne jeden Abzug eingelöst.

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstraße Nr. 4.

Königliche Gewerbeschule Görlitz.

Die höhere und niedere Gewerbeschule, reorganisiert nach den Verordnungen vom 20. März 1870, nahm durch Schule und Ateliers für Mechanik, Bauhandwerk, Chemie und Handel verschiedene verständigend, eröffnet ihren neuen Cursus am 1. October. Für den Eintritt in die niedere Klasse der niederen Gewerke oder Vorläufe ist ein Lebensalter von mindestens 11 Jahren, für den in die untere Klasse der höheren Gewerbeschule, Secunda, ein holdes von mindestens 14 Jahren erforderlich; über die weiteren Bedingungen der Aufnahme, Amt und Ziel des Lehramtsalters giebt ein Prospect genaue Auskunft, welcher unentgeltlich durch die Buchhandlung von Dr. Remer hier bezogen werden kann.

Auskünfte nimmt Untersekretär Münzing den 28. September Vormittag von 9 Uhr ab im Schulhaus entgegen, die Aufnahmenungen finden am 29. heutigl. 30. September statt, der Unterricht beginnt Donnerstag 1. October.

Director Dr. Bothe.

Sächsische Serpentinstein-Actien-Gesellschaft zu Zöblitz.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Sächsischen Serpentinstein-Actien-Gesellschaft findet Montag, den 12. October 1874, Mittag 12 Uhr im Hotel zum goldenen Engel in Dresden statt.

Wir laden dazu einzuhören ein.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über den Stand der Gesellschafts-Aangelegenheiten.
 - 2) Bericht des Aufsichtsrathes über Prüfung der Rechnungen, der Bilanz und über die Verhältnisse des Gewinns. Belehrungshaltung hierüber.
 - 3) Belehrungshaltung über Erteilung des Decrises.
- In Bezug auf die Stimmenabstimmung und Rechtmäßigkeit der Aktionäre verweisen wir auf die Bestimmung in § 15 unseres Gesellschafts-Statuts.

Schmeiz, den 26. August 1874.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.

Kohl.

Die

k.k mechanisch-technischen Lehrwerkstätten in der königl. Stadt Komotau in Böhmen werden am 26. Oktober a. e. eröffnet

Indem diese Lehrwerkstätten einen lange und stark gefühlten Bedürfniss nachkommen, haben dieselben den Zweck, jungen Leuten, die sich irgend einem mechanisch-technischen Fach widmen wollen, Gelegenheit zu geben, binnen der kurzen Zeit von 2 Jahrescursus, die so wichtige Praxis in der Modellsticherei, Modelldreherei, Modellwinkelschleiferei, Metalldreherei, Schmiede, Formerei und Gießerei, derart systematisch zu erlernen, daß dieselben für ihr ferneres Fortkommen, sowohl auf praktischem, als auch auf theoretischem Gebiete, den besten Grund gelegt haben.

Die neu erbaute Schulgebäude umfassen 5 lustige Werkstätten mit Dampfmasse, sowie Fritten-, Modell- und Kreisalat und den neuesten Lehrmitteln.

Komotau wird am Ende des Cursus gezeigt, denn ein bedeutend gelundes Museum und bietet monastische Gelegenheit für gutes und billiges Überkommen der Eltern.

Jeder aufnehmende Eleve muß das 14. Lebensjahr vorausgelegt haben, um die Kenntnisse der Unterrealschule nachzuholen können, und ein genügend praktisches Talent besitzen.

Anmeldungen sind brieflich oder mündlich von heute bis inkl. den 10. Oktober beim Director Reuter (Fischerstraße 118) zu machen, welcher auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Die Aufnahmen finden am 22., 23., 24. October Morgens 9 Uhr statt.

Programme der Lehranstalt werden auf französische Anfragen franco zugestellt.

Komotau, den 18. September 1874.

Die Direktion der k. k. mechanisch-technischen Lehrwerkstätten.

FRIEDRICH RIEBE,

Bank- & Wechselgeschäft,

Victoriastraße 20, Eingang Ferdinandplatz,

empfiehlt sich

zur Besorgung aller Bank- und Börsengeschäfte
unter coulanteuer Bedienung und billiger

Provisions-Berechnung.

Erhebung von Talons- und Coupons-Bogen kostenfrei.

Ein Rittergut

in der reich. Ober-Lausitz und unweit der ländl. Landesgrenze, 4 Meile von Badia, Station u. 2 Stunden per Wagen von mehreren Provinzial-Städten entfernt, mit einem Kreis von ca. 1100 Morgen, mehrmals 500 Morgen, vorzüglichem milden Lehmboden, ca. 200 gute Wiesen, große Doppelungen, Warten n. w. 370 Morgen, sehr gut bestandener Forst mit mindestens 40,000 Thdr. salzbaren Holzbeständen, prächtig mit 150,000 Thdr. bei 40-60,000 Thdr. Ausbildung zu verkaufen.

Weitere Auskunft durch

E. Luckner,
Dresden, Wildstrasserstraße 36.

Südamerikanische Pflanzer-Cigarren

in Originalstücken zu 500 Stück und Bündeln à 10 Stück, der Mille 20 Thlr. hält als etwas bedeutend Qualitätreiches empfohlen.

H. Lincke,
Neumarkt 4. Marienstraße 23.

100% Neukurst spannender Kriminal-Roman! 22

Aus dem Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart in 10 Bänden eingekröpft.

Gaborian, Emil. Der Strick am Hals. 4 Bände. Preis Thlr. 4 oder fl. 7 rhein. bei E. Peters, Waisenhausstr. 13.

Wer eine Anzeige

hier über anderes veröffentlicht will, ber spart Mühe, Zeit und Gold (Werke, wann er damit das Bureau-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden, Augustinerstr. 6 L. Glaser, dem Künstler, bilden ausschließliches Geschäft es ist keine Namens-Namen in alle Pläne der Welt zu bringen).

Holstein. Austern täglich frisch à Das. 18 Ngr. in der Weinhandlung Marienstr. 5, Porticus.

Hotel de France in Wien.

Hotel I. Classe, an der Ringstrasse, der Centralstation der Tramway, vis-à-vis der Börse, könischen Oper und in nächster Nähe des Burg- und Operntheaters gelegen.

Einzellige Zimmer und Appartements, vorzügliche Küche und Keller. Bäder, Hotelkonditorei. — Mäßige Preise. (H. 9205)

Westend-Hôtel und Pensionat

Berlin. Königgrätzerstr. 23
nahe dem Postdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Comfort ausgestattet solide Preise.

Pension.

Unterrichts- und Erziehungsinstitut in den erweiterten Räumen des früheren Louisenstifts zu Tharandt, in dem Straßen bei gewander Wohnung in reizender Lage allzeitigen Unterricht und zweckmäßige Vorbereitung auf Gymnasium und Realhauptschulen finden. Weitere Auskunft zu erhalten, haben sich gütig erboten:

Herr Superintendent Dr. Meier und Herr Geh. Hofrat Dr. Bär in Dresden, Herr Kammerherr von Erdmannsdorff auf Schönfeld, Herr Consistorialrat Dr. Luthardt und Herr Doktor Dr. Ahlfeld in Leipzig, Herr Professor Dr. von Jeßelitzky in Erlangen, Herr Kirchenrat Reuter in Nürnberg, Herr Professor Dr. Böck in Dörfel und Herr Professor Dr. Schäfer in St. Louis.

Tharandt, im September 1874.

C. Heyne,
Dir.

Ein Hotel oder Restaurant

größer oder mittler, in oder Umgang von Dresden, wird von Neujahr an von einem schlagschönen Wanne zu vorhören oder kaufen gestattet.

Adressen mit Angabe des Preises findet man unter A. Z. No. 15 in der Zeitung dieses Blattes abgedruckt.

Regenstücke, Pelzstücke, Schuhe, Warmfäschen, Thürleiter, Thürleiterin, Tropische, Lüder, Matzen.

em. Siebz.

Gummi-

F. E. Baumhauer,
Königl. Hoflieferant,
Wildstrasserstraße 39.

Sonnabend: Adelio. Oper in 2 Akten. Nach dem Spanischen bearbeitet von Treitschke. In Punkt geht von Ludwig von Beethoven.

Königl. Hoftheater.

(In der Rentstube)

Ultimo. Lustspiel in 5 Akten, von G. v. Woer. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend: Borister! Drama in 1 Akt von F. Goppé, deutsch vom Grafen W. v. Baudissin. Die Verkünderin. Lustspiel in 1 Akt, von G. v. Woer.

Die einzige Tochter. Lustspiel in 2 Akten, von Alexander Freero, deutsch von Alexander Rojen.

Gesind-Theater.

Circusstraße 41.

Nabagaz. Lustspiel in 5 Akten, von Victorien Sardou. Deutsch von G. Horne. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Nabagaz.

Familien-Richtungen.

Idee am heutigen Tage bestätigt werden, welche Verbindung befreit sich anzureihen.

Dr. William Diller,

Simone.

Heine Diller,
geb. Schneider.

Dresden, den 22. September 1874.

Gestern ist infolge eines Schlag-

anfalles mein lieber, braver Bruder, der Gutsbesitzer

Karl Hartmann

in Podolitz b. Leipzig, 56 Jahre

5 Monate alt, plötzlich gestorben,

was ich Verwandten und Freunden

betrauteten Herzens hiermit an-

zeige.

Dresden, den 23. September 1874.

Commissionarath Hartmann,

zugleich im Namen der hinterlassenen

Witwe und Kinder des Verstorbenen,

Gestern Abend hat Gott unsretheure

Adelheid hat durch einen hantten Tod

durch die beiden zugleich in meinen Comptoir,

Victoriastraße 20.

Friedrich Niebe.

Ford. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer

Kohlenpapiere.

Im Schweizer Viertel

wird eine ganze Villa von 14—16 Zielen

seit oder später auf mehrere Jahre zu vermieten gesucht.

Öffnen erheben in meinem Comptoir,

Victoriastraße 20.

Minna Thenius,

als Spieldienstleister.

Dr. Otto Thenius.

Dresden, den 23. September 1874.

Wasserhöhe der Elbe und Moldau.

Wittmon, den 23. September.

Geben: — 2 Thlr. — 1 Thlr. unter Null.

Preis: — 2 Thlr. — 1 Thlr. unter Null.

Gölln: — 2 Thlr. — 1 Thlr. unter Null.

Elster: — 2 Thlr. — 1 Thlr. unter Null.

Meiße: 148 Gent. = 2 Thlr. 12 fl. mit Null.

Temperatur der Elbe: Sächs. Galton.

Neueste Wörter-Nachrichten.

(Siehe die Beilage.)

Altestelele Telegraphen-Stationen

1. Linie 50. 2. Meißnerstraße Nr. 2, permanent

geöffnet. 3. Linie 25. 4. Linie 15. 5. Linie 10. 6. Linie 5.

Wasser von 8 Uhr bis 8 Uhr überfließt.

Wasser von 8 Uhr

Beilage zu N° 222 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 24. September 1874.

Eruenungen, Verzeichnungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Angestellten wurden: 1. in geistlichen Amten: Dr. Karl Gustav Behold, Diakonus zu Meern, als Pfarrer zu Neukirchen (Borna); Johann Paul Friedrich Ritter, Predigtamtskandidat, als Pfarrer zu Reichstädt (Dippoldiswalde); Hermann Johannes Mehlhorn, Pfarrvocar zu Penig, als Pfarrer zu Großenauendorf (Radeberg); Karl Adolph Joseph, Diakonus zu Reichstädt (Blauen), als Archidiakonus daselbst; Martin Rudolph Herzog, Predigtamtskandidat und Privatlehrer zu Dresden, als Diakonus zu Elsterberg (Blauen); Dr. Alfred Wahl, Pfarrvocar zu Lippendorf, als Diakonus zu Reichstädt (Blauen); Eduard Albert Berlet, Pfarrer zu Medingen, als Pfarrer zu Penig (Nossig); Paul Friedrich Leo Schröder, Pfarrer zu Oberlosa, als Pfarrer zu Stolp (Pegau); Dr. Paul Alexander Schultheis, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher zu Königsstein (Pirna); Gorg Rudolph Julius Hünnerdorf, Pfarrer zu Wilsdruff, als Pfarrer zu Leuben (Dresden II); Johann Friedrich Schubert, Pfarrer zu Ruppertsdorf, als Pfarrer zu Romsdorf (Borna); Johannes Stephan, Pfarrer zu Rautenkranz und Johann Friedrich Spranger, Diakonus zu Hamm, als 3. bei 4. Diakonus an St. Johannis zu Chemnitz.

II. an Elementarschulhäusern: Kurt Emil Stephan, Schulvocar zu Wachau (Radeberg), als 2. Lehrer daselbst; Otto Kunze, Schuldirektor zu Bernstadt, als Lehrer zu Penig (Pegau); Johann Christian Leberecht Wagner, Bürgermeister zu Meern, als 1. Knabenelehrer der 1. Bürgerschule zu Röditz; Karl Wilhelm Glauchauer, Lehrer zu Walthersdorf, als Kirchschullehrer zu Ebersbach (Röditz); Christian Moritz Weidlich, Bürgermeister zu Mittweida, als 3. Lehrer zu Riebergkorb (Dresden II); Karl Wilhelm Konstantin Friedrich Lehner zu Hainichen, als Lehrer zu Hainsberg (Dresden II); Moritz Oskar Götter, Kirchschullehrer zu Schloßchemnitz, als 9. Lehrer daselbst; Johann Karl Schmidt, Hilfslehrer an der niedern Bürgerschule zu Chemnitz, als Lehrer daselbst; Anton Joseph Ohorn, Lehrer zu Mühlhausen, als Lehrer an der Töchterschule zu Chemnitz; Gustav Abbert, Oberlehrer an der Stadtschule zu Ronneburg, als Schuldirektor zu Jöhstadt (Annaberg); Friedrich Ernst Wolf, provvisorischer Lehrer zu Leipzig, als Rektor zu Scheibenberg (Annaberg); Fürstegesetz Leonhard Weigelt, Schulvocar zu Schmalzgräbe (Annaberg), als Lehrer daselbst; Wilhelm Ferdinand Breitkreider, Lehrer zu Neundorf, als Kirchschullehrer zu Wiesa (Annaberg); Karl Gottlieb Nickel und Christian Emil Klinge, Schulvocare zu Annaberg, Wilhelm Ferdinand Härtig, Lehrer zu Hainichen, Adolph Theodor Kolbe, Schulvocar zu Lindenau, Julius Franz Kießling, Schulvocar zu Großschönau, sowie Heinrich Eduard Karl Horlebeck, Lehrer zu Landsberg, sämmtlich als Lehrer an der Schule zu Lindenau (Leipzig II); Julius Karl Hermann Billings, Andreas Gustav Rein, Friedrich August Barth und Friedrich Wilhelm Julius Ecke, Schulvocare zu Plagwitz (Leipzig II), als Lehrer daselbst; Friedrich Oskar Küff, Schulvocar zu Stötteritz, als 5. Lehrer zu Thonberg (Leipzig II); Friedrich Emil Stecher, Kirchschullehrer zu Simmelsdorf, als 3. Knabenelehrer und Organist zu Bischofswerda; Franz Otto Friedrich Ritter, Predigtamtskandidat, als Rektor zu Stolpen (Bischofswerda); Wilhelm Eduard Schirmer, Kirchschullehrer zu Großröhrsdorf, als solcher zu Oberottendorf (Bischofswerda); Ferdinand Nahm, Schulvocar zu Leubnitz (Markneukirchen), als Lehrer daselbst; Hugo Lüchsenhoff, Sammelschuldirigent zu Penig, als 8. Lehrer an der Bürgerschule zu Hainichen (Röditz); Anton Wilhelm Blattner, Schulvocar zu Röditz, als Lehrer an der 2. Bürgerschule daselbst; Johann Paul Friedrich Wildbör, Lehrer zu Linda, als Organist und 1. Mädchenlehrer zu Leubnitz (Borna), als Lehrer daselbst; Eduard Rosenbaum, Bürgermeister zu Schandau, als 1. Lehrer zu Röditz (Dresden II); Paul Bernhard Zinghanel, Schulvocar zu Trebnitz (Grimma), als 3. Lehrer daselbst; August Julius Karl Ellinger, 3. Lehrer zu Neustadt bei Coburg, als 5. Lehrer zu Großschönau (Pegau).

Statistik und Volkswirtschaft.

Am 20. September. Vor Kurzem wurde im "Dresdner Journal" mitgetheilt, daß die Bewegung unter den Bergarbeitern, nachdem dieselbe seit längerer Zeit eine nur wenig bemerkliche gewesen, neuwendig wieder mehr in Flug zu kommen scheine und daß zu dem Zwecke einer Prüfung und Revision des bisherigen Knappensatzes eine Versammlung von Delegirten der Berg- und Hüttenerbeiter in dieser Stadt oder Umgegend in Aussicht siehe, welche eventuell neben dem gedachten Zwecke einen Arbeiterschauplatz — ein Arbeitersparlament — eingesetzen sollte. Diese Delegiertenversammlung ist nun heute in höchster Stadt in der Restaurierung zum englischen Garten" zusammengetreten, nachdem als Vorbereitung hierzu bereits gestern in Planitz sowohl, wie hier Volksversammlungen stattgefunden haben, bei denen die Reichstagsabgeordneten Motteier und Liebhardt, Ersterer in Planitz, letzterer hier, das Knappensatzes und das Haftpflichtgesetz behandelnde Vorträge gehalten haben. Bei dem Interesse, welches diese neuwerlich wieder hervorgetretene Bewegung der Bergarbeiter, nicht nur für die Districte der Kohlenindustrie, sondern als ein nicht zu unterschätzendes Moment der sozialen Bewegung überhaupt, gewiß auch für weitere Kreise hat, gefaßt haben Sie mir, zunächst der gestern hier stattgefundenen, von 350—450 Arbeitern besuchten Volksversammlung etwas ausführlicher Erwähnung zu thun.

In derfeilen wie Liebhardt vorerst den Sozialisten von seines Geistes Seite häufig gemachten Vorwurf, daß sic

dieselben gegen den heutigen Staat und die heutigen gesellschaftlichen Zustände ausführen, daß sie den Klassenkampf predigen würden, indem er versprach, an einem Gehrte, welches ausdrücklich als ein in Gunsten der Arbeiter gegebenes bezeichnet wurde, einzutreten, daß die Arbeiter vielmehr ein Recht hätten, den gegenwärtigen Staat eines Klassenstaats und die gegenwärtige Verhältnisse eine Klassenverhältnisse zu nennen. Nachdem der Redner, um den Begriff des "Klassenstaates" zu verdeutlichen, aus der Geschichte beweisen hatte, wie nach dem allgemeinen Verständinden der alten Staaten sich nach und nach war zwei Klassen der Gesellschaft, die bestanden — Adel, Landadel, kommerzielles und industrielles Bürgertum — und die nicht bestreite Klasse — der Bürger Theil des Volkes — gebildet, wie daß in früheren Zeiten mehr liberale Bürgerthum in den Erkenntnissen der eigenen Wohlbefinden durch die soziale Bewegung drohenden Gefahr, also aus Klassenbewußtheit für gut befürchtet habe, auf seine freizüglichen Verhältnisse in verschieden und dem gegenwärtigen Zustand, wie ihn Bismarck geschaffen, den am heutigen gemacht habe, während der Redner seinerseits den einen zu machenden Einstand, das doch den Arbeitern in dem allgemeinen direkten Wahlrecht ein Mittel, ihre Fortschritte an einer stärkeren Stelle geltend zu machen und durchzuführen, gegeben sei, mit der Erklärung, daß bei dem gegenwärtigen Wahlrecht, bei dem der bestehende Staat zur Beziehung der Wahlen zu Gebote stehenden Mitteln den Arbeitern die Erreichung der Majorität im Reichstag und dadurch die Erzielung ihres vollen Rechtes niemals gelingen könne, daß die gegenwärtige Vertretung im Reichstag nur eine Klassenvertretung sei, vertheidigte hatte, ging er das Haftpflichtgesetz speziell durch. Hierbei hob er insbesondere die Verhinderung in den §§ 2, 3 und 4 dieses Gesetzes als den Arbeitern einfacher und sicherer hervor, als in den Arbeitern, wenn für einen Entschädigungsschutz wirklich erreichen wollten, einen schwächer und in den meisten Fällen kann zu beschaffenden Beweis unterlegen, während in § 1 für alle, wo der Vertrag die gleiche Form als Schuldiger in Frage kommen kann, den Eisenbahnern, falls sie sich von ihrer Verpflichtung befreien wollen, die Beweislast zugewiesen sei, als jenes in § 3 nur den Personen ein Entschädigungsbedarf zugestellt werde.

III. sächsische Erfindungspatente. Verlängert auf ein Jahr, mittler bis 23. September 1875 die Frist zu Ausführung des Herrn Karl Pieper zu Dresden für Herrn Theodor August Dodge in Cambridge (Massachusetts) unter 23. September 1875 auf Veränderungen in der Fortpflanzung von Belebungen und an den Mischungen zu dieser Fortpflanzung ertheilten Patentes; verlängert auf ein Jahr, mittler bis zum 23. September 1875 die Frist zu Ausführung des Herrn Hugo Schüßler zu Görlitz bei Berlin unter 23. September auf Veränderungen an Epitrochostictificationscolonen ertheilten Patentes.

* Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Dampfschiff nach deutschem Model "Ohio", am 2. Sept. von Bremen abgegangen, ist am 18. d. wohlbeladen in Baltimore angekommen; dagegen, das Dampfschiff "Athen", am 5. d. von Bremen abgegangen, am 19. d. wohlbeladen in New-York angekommen; ferner ist das derselbe Linie angehörige Dampfschiff "Oder", am 2. d. von New-York abgegangen, am 19. d. wohlbeladen in Southampton angekommen, auch hat das gleiche Linie angehörige Dampfschiff "Athen" am 19. d. die Reise von Bremen via Southampton nach New-York mit Ladung und Passagieren angestritten. Das der deutschen transatlantischen Dampfschiffsgesellschaft (Admiralität) in Hamburg gehörende Dampfschiff "Goethe", am 8. d. von Hamburg abgegangen, ist am 16. d. wohlbeladen in New-York angekommen, endlich hat das derselbe Gesellschaft angehörige Dampfschiff "Ulfing" am 17. d. die Reise von Hamburg nach New-York mit 337 Passagieren, Post und Ladung angetreten.

Eingesandtes.

Herbst- und Winter-Jagd-Rüste, die neuesten und praktischsten Dessenks, sind zu haben bei B. Straßburg, t. H. Hirschfelder und Prog. Dresden, Schloßstraße 23, I. Etage.

Übersicht

über die
bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monat August 1874 erfolgten
Ein- und Rückzahlungen.

Sitz der Kasse.	Einzahlungen.			Rückzahlungen.			Sitz der Kasse.	Einzahlungen.			Rückzahlungen.		
	Anz. Zahl.	Betrag.	Anz. Zahl.	Betrag.	Anz. Zahl.	Betrag.		Anz. Zahl.	Betrag.	Anz. Zahl.	Betrag.	Anz. Zahl.	Betrag.

a) Regierungsbezirk Dresden.												
Altberg	136	2181 18 3	50	1654 11 8	30	2026 26 6	1	7	·	·	·	·
Braun	144	2726 5 1	49	2027 9 6	247	4317 25 7	127	2904 12 7	·	·	·	·
Großhermsdorf, Freibg.	490	590 5 9	15	307 2 8	267	9027 29 2	295	7456 13 4	·	·	·	·
Dippoldiswalde	496	16236 26 9	223	11582 8 1	264	21963 25 2	155	15600 14 2	·	·	·	·
Dresden	6575	145223 17 4	3928	79143 17 9	89	2507 3 ·	15	515 27 8	·	·	·	·
Görlitz u. Marienberg	25	419 17 8	7	235 27 3	75	18539 26 3	218	16974 1 2	·	·	·	·
Kraschwitz	145	9245 26 2	83	5797 3 2	206	45486 13 2	1241	29719 25 7	·	·	·	·
Leipzig	1324	39096 10 7	759	22876 28 4	678	6678 25 2	32	2190 8 4	·	·	·	·
Meißen	105	2943 15 6	85	2515 6	141	6502 22 3	77	7610 22 9	·	·	·	·
Neustadt	897	39500 4 5	356	18525 12 2	66	2156 29 3	29	1599 17 *	·	·	·	·
Neukirchen	22	744 15	1	100	67	2299 5 8	18	996 3 8	·	·	·	·
Oberwitz	154	9681 7 5	35	8929 19 8	144	7522 20 6	34	8226 9 3	·	·	·	·
Pauschen u. Stolp.	93	3911 18 5	13	1164 15 4	77	1829 6 2	14	572 7 4	·	·	·	·
Radeberg	185	4494 16 1	49	1630 25 6	849	18065 9	91	9942 19 2	·	·	·	·
Schönfeld	72	2167 12 6	23	748 19 2	206	306 20	10	253 9 2	·	·	·	·
Strehla	87	1034 8	10	664 20 9	67	10173 1 4	60	4926 6	·	·	·	·
Tannenberg u. Friedersdorf	64	2066 20 8	4	224	87	2900 19	37	3388 7 2	·	·	·	·
Thonberg	56	6141 9	11	1212 17 9	92	5254 14 3	38	1205 10 3	·	·	·	·
Wachau	89	2628 18 6	16	300 4 7	87	2684 22	25	948 25 2	·	·	·	·
Womersdorf	458	12098 18 5	109	5617 1 9	43	1112 20 7	21	1547 6 9	·	·	·	·
Wurzen	929	23606 18 6	349	14726 15	178	10173 1 4	60	4926 6	·	·	·	·
Zschopau	25	798 15 6	4	58 14 6	6	203	7	282 10 2	·	·	·	·
Zwickau	284	7541 1 4	64	3324 2	123	3375 26 5	50	2417 21 5	·	·	·	·
Zschopau u. Brandenburg	22	1656 12	10	360 12 2	28	15770 20 7	44	5181 3 9	·	·	·	·
Zschopau u. Brandenburg	62	1615 3 5	9	83 1 4	287	16777 19 3	94	6768 16 5	·	·	·	·
Zschopau u. Brandenburg	419	13538 22 1	76	5860 20 7	191	5798 15 8	71	1447 3 4	·	·	·	·
Zschopau u. Brandenburg	261	11482 23 3	109	6144 4	117							

Dresdner Börse, 23. September.

Die Reichszeitung

erscheint in Dresden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 6 Uhr.

Die "Reichszeitung" vertritt die Freude zum Reich, verbunden mit der Freude zum engen Vaterlande Sachsen, sowie den bekannten, gemäßigten Fortschritt, befähigt die Extreme in politischer, sozialer und kirchlicher Richtung und wird hierbei von überaus wichtigen Mitarbeitern und Correspondenten unterrichtet.

Wie jede größere Zeitung, enthält die "Reichszeitung" die neuesten politischen Telegramme und Berlebenberichte. Insbesondere bedient sie auch die Vergangenheit in der Presse und die Nachrichten über lokale Angelegenheiten sind unzählige Beobachtungen.

Unser Zeitschrift wird, nachdem es gelungen ist, bedeutende Kräfte zu gewinnen, fortwährend reichhaltiger, und die gleiche Bedeutung werden wir fürt auch den Handels- und Verleihmarkt, sowie der Wissenschaft und Medien.

Das Abonnement beträgt pro Quartal 1½ Taler, und nehmen alle Postanstalten Belieferungen an, die wir baldigst zu melden bitten. Belieferungen für Dresden werden bei uns direkt bestellt durch die unterste Expedition, II. Brüderstraße 11, erhalten.

Dresden, Ende September 1874.

Die Expedition der Reichszeitung.

C. Schlickeysen in Berlin, SO.

Wassergasse 17.

Maschinen-Fabrik für Ziegel-, Torf- und Kohlenpressen,

hat auf der

Berliner Bau-Ausstellung

Carlstrasse 12 bis den 23. e. täglich von 12 bis 4 Uhr in Betrieb stehend, folgende Maschinen:

1) eine liegende Ziegelpresse mit Walzwerk,

Leistung: 800 Ziegel per Stunde;

2) eine liegende Ziegelpresse mit Walzwerk,

Leistung: 1200 per Stunde;

3) kleine liegende Presse ohne Walzen,

dieses ist Fasch-Masse nach Dr. Petri verarbeitend;

4) kleine liegende Ziegelpresse,

Küren-, Dach- und Leochel auspressend, 500 per Stunde;

5) mittlere liegende Ziegelpresse,

Chamottasiegel auspressend, 1000 per Stunde;

6) grosse stehende Ziegelpresse mit Walzwerk, Thon- und Ziegel-Elevator,

per Stunde 3000 aussprengend;

7) Mörtel-Mischmaschine zu Hand- und Dampfbetrieb;

8) grosse transportable stehende Torfpressen mit Elevator.

Eine 10-12-pferdige Locomobile treibt die Maschinen.

Der achte

Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz),

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln, Holzfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen u. s. w., wird in größen Mengen zur im

Herzogl. Auktionsh. Salzwerke Leopoldshall gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als offiziellen Beauftragten der Herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenten in den Konsum.

Der Gehalt des östlichen Leopoldshaller Kainit ist durch meine zahlreich vorhandenen amtlichen Analysen hinreichend bekannt, und wird derselbe von den Kaufmännern vielfach den Fabrikaten deshalb vorgezogen, weil die direkte Verfeindung durch die herzogl. Salzwirkerverwaltung eine Garantie dafür gibt, daß das Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches versprochen, auch wirklich geliefert wird.

Ich habe den östlichen Leopoldshaller Kainit dem herzöglischen landwirtschaftlichen Pablikum bestens empfohlen. Der Preis ist billig normirt.

Gustav Ziegler,

Dessau.

J. G. Schäfer's Sohn,

Neukirch,

Mechanische Damast-, Zwillich- & Leinwand-Fabrik,

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen, Scheffelstrasse 1, II.

empflicht

sein aufs Neue bestaßtortiges Lager einer gefälligen Veräußerung.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M. über dem Nullpunkt des Elbpunktes, 177,5 M. über der Offene.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Luftdruck: 1012,5 hPa. Lufttemperatur: 17,5°C.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.

Windrichtung: Südwest.

Windstärke: 2,5-3,5 Bft.

Temperatur: 17,5°C. Luftdruck: 1012,5 hPa.